

Parteimedien ist darüber hinaus auch ein politisches Interesse an einer möglichst grossen Verbreitung über alle Alterssegmente gegeben, um mit der Zeitung die Wählerinnen und Wähler zu erreichen. Da die Leserschaft nicht nur als Leserschaft, sondern auch als Elektorat wahrgenommen wird, müssen die Redaktionen auch reihenweise Verneigungen vor dem Publikum vornehmen. Sie sind gezwungen, über lokale Ereignisse aus allen Sektoren – Kultur, Sport, Wirtschaft, Vermischtes usw. – ungeachtet ihrer Wichtigkeit zu berichten. Und sie sind angehalten, möglichst wenig Kritisches zu äussern, da sonst die potentielle Wählerschaft vor den Kopf gestossen wird. So kommt es, dass man durchaus kritisch über das Konzert eines internationalen Spitzenorchesters, nicht aber über eine Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr oder das Herbstkonzert einer Harmoniemusik berichten darf. Die Medien ihrerseits unterwerfen sich jedoch nicht bedingungslos den auf sie wirkenden Zwängen, sondern versuchen, ihre Marktposition in bescheidenem Ausmass auszunutzen. In dieser Hinsicht ist etwa die Massnahme des Liechtensteiner Volksblattes zu sehen, zu lange Leserbriefe zu kürzen oder abzulehnen, oder die zunehmende Tendenz, die regelmässige Veröffentlichung eingesandter Mitteilungen von kulturellen Veranstaltern von einer jährlichen Pauschalentschädigung oder Inseratebuchungen abhängig zu machen.<sup>563</sup>

Somit weisen die Medien in Liechtenstein eine deutliche Tendenz zu Verlautbarungsorganen auf. Eigenrecherchierte Berichte sind eher eine Seltenheit, in jüngster Zeit noch am ehesten beim «Wirtschaft regional» festzustellen. Ansonsten werden fleissig eingesandte Meldungen, Berichte zugunsten oder aus der Perspektive einer bestimmten Partei, Pressemitteilungen der Regierung, Informationen von Medienkonferenzen und Pressegesprächen, Berichte der Regierung oder des Landtages und ähnliches publiziert. In den letzten Jahren hat immerhin insoweit eine Öffnung stattgefunden, dass auch kritische Stellungnahmen von Personen oder Verbänden abgedruckt werden, die nicht die Haltung der jeweiligen Partei repräsentieren. Seit einigen Jahren verfügt selbst die Freie Liste über eine regelmässige Präsenz in den Zeitungen in Form von

---

<sup>563</sup> Die Forderung einer Pauschalabgeltung wird beispielsweise an die Erwachsenenbildung oder Museen gestellt. Besonders eng und ungeschminkt ist die Verbindung von PR, Berichterstattung und Inseratebuchungen bei der LieWo, teilweise auch bei Radio L. So wurde etwa die Berichterstattung über 300 Jahre Unterland 1999 teilweise von der Buchung von Werbepätzen abhängig gemacht (mündlicher Hinweis von Peter Geiger, Mitglied des Organisations-Komitees).